

Lily Longbottom

Lilys Drabbles (Humor)

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Ich denke mal die meisten wissen inzwischen , was Drabbles sind: Kleine Geschichten von exakt 100 Wörtern, die in der Regel recht zweideutig sind.

Viel Spaß beim Lesen!

Vorwort

Wenn ihr wollt könnt ihr mir mal eine Vorgabe für ein Drabble machen, die ich dann versuche umzusetzen, oder mir einfach einen Charakter nennen über den ich einmal schreiben soll.

Ich bin auf jeden Fall offen für eure Wünsche, kann auch was Ausgefallenes sein ;)

EDIT 20.07.09: Hab die Drabbles jetzt noch mal allesamt auf Rechtschreibfehler hin überprüft und korrigiert.

Inhaltsverzeichnis

1. Rons Geständnis?
2. Gemeiner Furunkelfluch
3. Der Auftritt des Prinzen?
4. Hermines größter Schatz
5. Ungeliebter Imagewechsel
6. Potter triumphiert
7. Harrys besondere Fähigkeit
8. Höchststrafe
9. Das rätselhafte Foto
10. Das große Finale
11. Von Blumen und Büchern
12. Trennung?
13. Massenmord
14. Geheime Liebe
15. Der verräterische Brief
16. Sirius' große Liebe
17. Entwischt!
18. Der verhängnisvolle Spiegel
19. Weihnachten mit einem Ehrengast
20. A new year
21. Ausgeträumt
22. Mentor gesucht
23. Wahrheit und Lüge
24. Everything happens for a reason
25. Zwielfichtig
26. Alte Traditionen
27. Eine Geschichte von Hogwarts
28. Anpassung erwünscht!
29. Perspektivwechsel

Rons Geständnis?

„Los Ron, sags schon", meinte Hermine grimmig.

„Na gut, ähm ...also ich liebe sie.“

„Schön und weiter...?“

„Sie würde ich auf jedes Date mitnehmen.

Ich genieße jeden Augenblick mit ihr.

Und also....“

„Muss man dir jedes Wort aus der Nase ziehen?"

„Sie entfacht die größte Leidenschaft in mir.

Wenn ich sie sehe, will ich sie einfach nur ...äh haben.“

„Du regst mich langsam wirklich auf, Ron.“

„Na gut, ich steig aus. Ach, ich wusste schon immer, dass Muggelwerbung total bescheuert ist. Sucht euch doch ein anderes rothaariges Model. Ein Zauberer würde nie auf die Idee kommen, eine Tafel Schokolade anzuhimmeln.“

Gemeiner Furunkelfluch

„Was sollte das gerade ,Severus? Wieso musstest du James diesen Fluch an den Hals jagen?“

„Er hat mich provoziert, Lily.“

„Trotzdem war es nicht nötig, ihm Furunkeln ins Gesicht zu zaubern.“

„James hängt mir auch andauernd Flüche an den Hals. Aber... keine Sorge, der Arme kommt sich bestimmt gleich bei dir ausheulen.“

„Jetzt habe ich wirklich genug davon, ich schreibe auf der Stelle eine Eule an...“

„Nein, bitte warte! Na gut, es war nicht richtig von mir, bitte erzähl Ginny nichts davon! Und hör bitte auf, mich Severus zu nennen, wenn du wütend auf mich bist. Ich heiße Albus Severus.“

Der Auftritt des Prinzen?

„Igitt eine Kröte“, meinte Parvati angewidert.

„In alten Muggelgeschichten heißt es, wenn man eine Kröte küsst, wird daraus ein Prinz, den du später einmal heiraten wirst.“, erzählte Lavender.

„Aber sie doch mal, wie hässlich sie ist!“.

„Umso hässlicher die Kröte, desto schöner der Prinz.“

Parvati küsste die Kröte, die verschwand.

Plötzlich wurde Parvati von hinten angetippt.

Strahlend drehte sie sich um, doch ihr strahlendes Gesicht wich blankem Entsetzen.

„Nein!“, kreischte sie und rannte weg.

„Würden Sie Miss Patil bitte sagen, dass sie sich ihre Kröte nachher bei mir abholen darf“, schnarrte Snape leicht irritiert.

„Tiere auf den Gängen sind verboten.“

Hermine's größter Schatz

„Was findest du bitte an ihm? Er sieht noch nicht mal gut aus, Hermine.“

„Darauf kommt es doch überhaupt nicht an, Ron.“

„Oh doch, du hast einen Besseren verdient. Aber du vergötterst ihn ja regelrecht und verteidigst ihn immer!

Weißt du ich hab euch letztes gesehen.“

„Wobei denn?“ „Als du mit ihm rumgeschmust hast. Das war ja so übertrieben.“ „Na und?! Du bist doch nur neidisch.“

„Nie im Leben!

„Ach ja und er unterdrückt auch noch alle, die kleiner sind als er.“

„Wen denn zum Beispiel?“ „Merkst du das denn nicht? Dein widerlicher Krummbein verfolgt schon die ganze Zeit Krätze.“

Ungeliebter Imagewechsel

„Vielleicht hätte ich den Auftrag ablehnen sollen“, dachte Severus Snape. Er war verrückt, waghalsig und gefährlich, denn er konnte alles zerstören, was er sich jahrelang in Hogwarts aufgebaut hatte.

Aber immer mit der Ruhe. Sorgfältig schob er sich die Maske noch ein bisschen näher vors Gesicht und ging weiter. Er hatte jahrelang viel schwierigere Aufträge für den Dunklen Lord ausgeführt.

„Professor Snape!“ Vor Schreck fiel ihm die Maske vom Gesicht, als ihm dieser rotnasige Colin Creevey Fotos schießend entgegen gerannt kam. „Sie geben einen tollen Osterhasen ab.“

Und somit war Severus Snapes sorgfältig gepflegtes Image des bösen Zaubertranklehrers erstmal dahin.

EDIT: Nur damit ihr es nicht falsch versteht. Den Auftrag, in ein Osterhasenkostüm zu schlüpfen und Eier zu verteilen wurde Severus von Dumbledore erteilt.

Potter triumphiert

„Wissen Sie, was das ist, Potter?“, fragte Snape und zog ein Fläschchen mit glasklarer Flüssigkeit hervor.

„Klar, das ist Veritaserum“, antwortete Harry munter.

„Exakt und es könnte gut möglich sein, dass ein Tröpfchen davon in Ihrem Kürbissaft landet und Sie der ganzen Schule Ihre kleinen Geheimnisse erzählen.“

Harry grinste bloß.

„Ich nehme an“, Snapes Augen verengten sich zu Schlitzen „das amüsiert Sie.“

„Klar, ich wollte schon immer einmal Gelegenheit haben, der ganzen Schule ein paar Kleinigkeiten aus Ihrer Kindheit zu erzählen, Schniefelus.

Wissen Sie, Sie haben mir verboten, jemandem davon zu erzählen, deswegen ist das auch ein Ge...“

„RAUS!“ brüllte Snape.

Harrys besondere Fähigkeit

„Den ganzen Tag bist du schon so schweigsam, Harry. Was bedrückt dich?“

„Es fällt mir nur so schwer vorzustellen, dass ich Lord Voldemort eines Tages töten muss, wo ich doch nicht mal im Mindesten so viele Zaubersprüche und Flüche wie er beherrsche.“

Dumbledore schaute ihn ruhig durch seine halbmondgläserne Brille an.

„Harry, du hast eine Fähigkeit, die Lord Voldemort nicht hat und nie haben wird. Du bist in der Lage zu lieben.“

Harry warf seinem Mentor einen reichlich verärgerten Blick zu. „Wir reden gerade über meine Zukunft, können sie da nicht wenigstens einmal die letzte Nacht aus dem Spiel lassen?“

Höchststrafe

„Von mir bekommt ihr gar nichts, quält mich, foltert mich, ich werde all dem standhalten.“, rief Jimmy.

„Tatsächlich?“, fragte Peter mit einem süffisanten Lächeln zu seinen Kumpels. „Dann wird uns wohl nichts anderes übrig bleiben. Hast du es?“ , fragte er Nick.

„Klar doch“, meinte dieser böse grinsend und reichte Peter ein dickes Buch.

Jimmy wurde kreidebleich, sagte aber nichts. „Schön“, meinte Peter, der ihn genau beobachtet hatte:

„Schlag die letzte Seite auf.“

„Ist schon gut! Ihr bekommt alles, was ihr wollt, aber tut das nicht!“, platzte es aus Jimmy heraus.

Auf dem Cover stand: “Harry Potter and the Deathly Hallows.”

Das rätselhafte Foto

@ Callista Evans und Draco 92: Vielen Dank für eure Reviews ;)

Sirius hatte einmal ein Foto.

Er betrachtete es oft stundenlang, gedankenverloren und verträumt.

Niemand wusste, wer auf dem Foto abgebildet war.

Alle jedoch meinten zu wissen, dass darauf wohl seine große Liebe zu sehen war.

Bei den Mädchen führte es größtenteils zu Eifersüchtigkeiten und Kleinkriegen untereinander, denn Sirius war der größte Mädchenschwarm der ganzen Schule.

Keiner würde allerdings je erfahren, wer wirklich auf dem Foto abgelichtet war.

Und das ist wahrscheinlich auch gut so.

Denn hätten sie es gewusst, wäre das für Sirius sicher alles Andere als angenehm gewesen.

Auf dem Foto war nämlich kein Geringerer, als Sirius Black selber.

Das große Finale

Hier wieder ein Drabble zu dem Thema Liebe in den HP -Büchern. Naja, ich hoffe mal, euch gefällt's;)

„Dein Ende naht, ebenso wie mein Triumph über dich, Potter“, meinte Voldemort mit böse glitzernden Augen.

„Diesmal ist kein Dumbledore da, um dich zu beschützen.“

„Mist, er hat recht“, dachte Harry nervös und ging noch einmal alles durch, was Dumbledore ihn je gelehrt hatte.

Es musste doch eine Möglichkeit geben, dieses Monster zu vernichten.

Da fiel es ihm ein!

Er musste die Kraft anwenden, von der sein Mentor ihm schon so oft erzählt hatte.

Doch wie sollte er sie nur einsetzen?

„Voldemort, ich liebe dich“, sagte Harry schließlich, bemüht seinen Ekel zu verbergen, trat auf Voldemort zu und küsste ihn.

Von Blumen und Büchern

Seitdem Ludo Bagman als Juror des Trimagischen Turniers in Hogwarts tätig war, schwärmte er für die allgemein nicht sonderlich beliebte Mme. Pince. Leider ging seine Meinung mit der der Anderen ziemlich auseinander.

Seine Jurykollegen fanden sie geierartig. Auf Ludo Bagman wirkte sie graziös

Die Lehrer beschwerten sich über ihre allzu häufige schlechte Laune. Ludo Bagman liebte ihre feurige Art.

Die Schüler machten sich über ihre Bücherbesessenheit lustig. Ludo Bagman fand sie im höchsten Maße intellektuell.

Stundenlang hielt er sich, meist hinter einem dicken Wälzer versteckt, in der Bibliothek auf und beobachtete seine Angebetete. Nie traute er sich jedoch, sie anzusprechen.

Eines Tages fasste er sich ein Herz und pflückte eine herrlich duftende Blume aus einem der Hogwartsbeete, ging damit in die Bibliothek und versteckte sich wie üblich hinter einem Bücherstapel. Plötzlich tauchte Mme. Pince hinter einem Regal auf und beäugte ihn misstrauig. „Jetzt oder nie“, dachte er, sprang auf und reichte ihr die Blume.

Ihre Wangen verfärbten sich leicht rosa.

„Ich musste mir schon Einiges bieten lassen, aber noch nie hat sich jemand erdreistet, mir stinkige Blumen zwischen meine Bücher zu streuen,“ schrie sie.

Da begriff Ludo Bagman, dass Mme. Pinces Herz nie jemand Anderem als ihren Bücher gehören würde.

Trennung?

„Aber Harry, wieso willst du dich von ihr trennen? Sie ist dir eine gute Freundin.“

„Das stimmt schon, Hermine...“ „Und sie ist sehr intelligent.“

„Ja, intelligent ist sie...“ „Alle bewundern sie, wegen ihrer Schönheit.

Sie war dir immer treu, auch in schweren Zeiten.

Sie ist sehr mutig und würde im Notfall sogar ihr Leben für dich geben.

Klar sie ist stur, aber das zeigt doch, dass sie Charakter hat. Ihr passt super zusammen.

Du wirst niemals mehr jemanden wie sie finden.“

„Jetzt reicht's aber Hermine! Der Flug nach Ägypten dauert für jemanden wie Hedwig bestimmt nicht länger als eine Woche!“

Massenmord

Wurmschwanz musste Voldemort von den Eindringlingen berichten. Es blieb ihm nichts anderes übrig.

Scharlachrote Augen durchbohrten ihn, sobald er dessen Kammer betreten hatte. „Töte sie.“ Voldemorts Lippen kräuselten sich zu einem wahnsinnigen Lächeln. „Töte sie *alle*.“

„Is ist gut H Herr“, stotterte Wurmschwanz. Seine Knie schlotterten, als wären sie aus Gummi. Salziger Schweiß rann ihm in Bächen von der Stirn. War er wirklich zu diesem Massenmord fähig? Er stieß die Tür zu seinen Opfern auf und hob den Zauberstab, doch dann senkte er ihn betrübt.

Seine Mitschüler in Hogwarts hatten wohl doch Recht gehabt. Er konnte keiner *Fliege* was zu Leide tun.

Geheime Liebe

„Hermine, ich liebe dich“, meinte Ron ernst. „Ich dich auch“, hauchte Hermine und küsste ihn leidenschaftlich.

„Aber unserer Freundschaft wegen darf Harry nie dahinter kommen, dass wir zusammen sind“, rief Hermine plötzlich panisch. „Zumindest bis diese Horkruxgeschichte zu Ende ist.“

„Du hast vollkommen Recht“, stimmte Ron wild entschlossen zu. „Nicht auszudenken, wie er reagieren würde.“

Auf einmal hob er den Kopf. „Oh nein, Harry kommt! Los Hermine, schrei mich an und schlag mich!“

„Die lernen es nie“, dachte Harry leicht genervt, als er den Raum betrat. Die beiden versuchten ihre Beziehung nun schon seit fünf Jahren vor ihm zu verbergen.

Der verräterische Brief

„Ginny“, rief Harry. „Der Postbote hat dir gerade einen Brief gebracht. Sieht aus wie ein Liebesbrief.“

„Wie kann er nur so unvorsichtig sein.“

Ich hab ihm doch gesagt, er soll so was nicht machen“, murmelte Ginny entsetzt.

„Hier überbringen Postboten nun mal die Briefe“ erinnerte Harry seine Frau.

„Was? Ohhhhh... Dean“, stöhnte sie dann.

„Hör mal, ich kann das erklären!“

Auch wenn er in diesem Brief vielleicht etwas anderes behauptet, ich habe ihn seit Ewigkeiten nicht mehr gesehen.“

Nervös schielte sie auf den knallrosa Briefumschlag.

„Ginny“, knurrte Harry verärgert. „Dieser Brief ist von mir. Ich wollte dich eigentlich damit überraschen.“

Sirius' große Liebe

„Oh Siri.“ Wie er ihre Stimme liebte.

Mary war die Einzige, die ihn so nennen durfte. Liebevoll küsste sie ihn auf die Nase. Eine Strähne ihres langen, honigblonden Haares fiel ihr dabei ins Gesicht. Sie sah so wunderschön aus, im letzten Schein der Abendsonne. Sirius schmiegte sich näher an sie und konnte nun noch stärker den Geruch ihres Rosenparfums wahrnehmen.

Es gab nichts Schöneres, als zusammen mit Mary am See zu liegen.

Noch nie hatte er ein Mädchen so geliebt wie sie.

Und sie liebte ihn.

Ihre Beziehung hatte nur einen Haken: Mary konnte ihn allein in seiner Hundegestalt leiden.

Entwischt!

Das konnte ja wohl jetzt nicht war sein! Dieser Widerling war ihm schon wieder entwischt.

Sirius verwandelte sich in einen Hund und folgte ihm.

Er spürte die Wut in seinen Knochen pulsieren.

Wenn er ihn jetzt bekam, würde er ihm den Kopf abreißen... nein viel besser: jedes Körperteil einzeln.

Dort war er , dieser miese Feigling wollte sich wohl vor ihm verstecken.

Sirius machte einen mächtigen Satz und biss zu.

Ja..... das war schon viel besser, doch von nun an beschloss er seine heiß geliebten Schokofrösche nur noch im Honigtopf zu kaufen.

Die aus der Winkelgasse waren einfach viel zu schnell.

Der verhängnisvolle Spiegel

Voller Erwartung blickte Bella in den Spiegel Nehegeb, von dem sie schon so viel gehört hatte.

Zuerst sah sie nur ihr eigenes Spiegelbild, doch dann veränderte sich die Szene und ein schwarzhaariger Junge betrat den Raum.

Harry Potter! Ja, das war wirklich ihr größter Wunsch.

Wie sehr der Dunkle Lord ihr huldigen würde, wenn es ihr gelänge ihm Potter auszuliefern.

Gespannt beugte Bella sich noch ein wenig weiter vor.

Nun fing Potter an zu schreien und mit seinem Zauberstab rumzufuchteln. Moment! Er schrie?

Bellatrix fuhr herum. Doch leider zu spät.

Ein Fluch traf sie und ihr wurde schwarz vor Augen.

Weihnachten mit einem Ehrengast

Mit diesem Drabble wünsch ich euch allen frohe Weihnachten;) Ich hoffe, es wird noch rechtzeitig freigeschaltet.

Bedanken möchte ich mich bei Franzi, Dray, Ashlee und Lilly für eure lieben Kommentare. Durch eure Reviews fühle ich mich immer motiviert weiterzuschreiben. An dem FF-Wettbewerb habe ich übrigens nicht teilgenommen, auch wenn ich es mir vorgenommen hatte, so habe ich ihn nachher irgendwie aus den Augen verloren.

„Scorpius“, rief James erfreut. Ich find’s toll, dass du dieses Jahr mit uns Weihnachten feierst.“

„Genau genommen blieb mir nichts anderes übrig, wo Mum und Dad ja unbedingt zu Onkel Maximus reisen mussten.“

„Es wird dir bei uns aber bestimmt gefallen.“

Wir haben den Weihnachtsbaum dieses Jahr mit selbst gebackenen Lebkuchen und Äpfeln behangen.“, rief Lily fröhlich.

„Wie primitiv. Zuhause stehen zehn Weihnachtsbäume und wir haben nur echten Goldschmuck.

Unser Weihnachtsessen beziehen wir übrigens extra aus Frankreich.“

„Bin ich froh, wenn die Bescherung gleich vorbei ist und wir wieder „normal“ zu diesem Idioten sein können“, wisperte Lily zu ihrem Bruder.

A new year

Es war eine bitterkalte Nacht. Harry, Ron und Hermine hatten ihren alten Lagerplatz gerade aufgegeben und wanderten durch ein Muggeldorf.

„Es ist verdächtig ruhig hier“, meinte Harry nervös.

„Meinst du hier lauern Todesser?“ fragte Hermine ängstlich

Doch Harry kam nicht zum Antworten. Auf einmal erhellten rote und grüne Lichtblitze den Nachthimmel und Harry konnte Geschrei und lautes Krachen wahrnehmen.

„Verdammt die Todesser sind da“, schrie Ron mit angstverzerrtem Gesicht.

Harry und Ron wandten sich an Hermine, die mit verzücktem Gesicht da stand und rief:

„Leute, es ist Silvester, lasst uns mal nicht an Voldemort denken und mit den Menschen feiern.“

Mit diesem Drabble wünsche ich euch allen schon mal einen guten Rutsch ins neue Jahr. Feiert schön;)

Ausgeträumt

Was Rita Kimmkorn an ihrem alten Job als Redakteurin des Tagespropheten am meisten vermisste war, abgesehen vom Geld, dieses wunderbare Gefühl der Macht, das Leben anderer Menschen durch ihre Artikel zu beeinflussen.

Gestern hatte sie schließlich einen Entschluss gefasst und einen herrlich ausgeschmückten Lebensbericht über Hermine Granger an die Hexenwoche geschickt.

Ihre wildesten Hoffnungen schienen sich zu erfüllen, als plötzlich eine Posteule durch ihr offenes Fenster schwebte.

Hastig entriss sie dem Tier den Brief und senkte ihre Augen begierig auf das Pergamentstück:

Hier ist die Rechnung für das Marmeladenglas, in dem ich Ihnen freundlicherweise gestattet hatte zu wohnen,

Hermine Granger

Mentor gesucht

"Ich wäre der bessere Mentor für Harry", sagte Dumbledore ruhig.

"Bei allem Respekt, aber Ihr verfügt über keinerlei Erfahrungen im Umgang mit englischen Auserwählten, ich dagegen war schon der Lehrer des legendären König Artus."

"Mag sein, doch dies ist nun schon lange her. Eure Fähigkeiten dürften bereits ein wenig eingerostet sein.

Außerdem geht es diesmal um mehr als nur ein Schwert aus einem Stein zu ziehen. Also wie sollen wir unser Problem nun lösen?"

"Es kann nur einen geben."

"Nun sind wir uns endlich einmal einig."

Gelassen richtete Dumbledore seinen Zauberstab auf Merlin: "Ene mene muh und raus bist du."

Wahrheit und Lüge

"Potter, wie oft soll ich dir noch sagen, dass du keine Lügen erzählen sollst?", polterte Professor Umbrige mit Zornestränen im Gesicht. „Sie wissen genauso gut wie ich, dass es die Wahrheit ist und ich werde dafür sorgen, dass bald die gesamte Zauberwelt davon erfährt.“ Umbrige warf ihm aus ihren Krötenaugen einen stechenden Blick zu.

„Es ist eine verdammt Lüge und damit das in deinen dummen Kopf geht, schreibst du das jetzt auch 71 Mal auf deine Hand!“

Harry erwiderte ihren Blick mutig. „Mach ich, Professor“ -er lächelte süffisant- „und sie bleiben trotzdem die schlechteste Sängerin, die ich je gehört habe.“

Vorgabe: Harry/Umbrige - Musik

Everything happens for a reason

„James, ich wollte dir sagen, ich hab’s mir überlegt. Ich nehme dein Date an.“ Ein Hauch von Rosa kroch über James Gesicht. „Im Ernst? Wow das ist...toll. Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll.“ Lilys Lippen verformten sich zu einem leichten Lächeln. „Du musst auch nichts sagen, James. Vorsichtig umschloss sie seinen Hals und küsste ihn erst zaghaft und dann immer leidenschaftlicher auf den Mund.

Zufrieden lächelnd betrachtete Lily zwei Minuten später das schwarze Haar auf ihrer Hand.

Genau das war es, was sie als Zaubertrankbrauerin so einzigartig machte. Sie scheute einfach keine Mühen, um an ihre Zutaten heranzukommen.

Zwielichtig

Es war eine neblige Nacht, als Harry durch den Verbotenen Wald schlich, um seinem größten Feind gegenüberzutreten. Von Zeit zu Zeit warf er einen prüfenden Blick auf die noch frischen Blutspuren am Boden, die ihn geradewegs zu dem Mörder führten.

Schließlich betrat er eine Lichtung und entdeckte die Kreatur, die mit blutüberströmtem Gesicht über einem Hirsch hing und sich nun ihm zuwandte.

„Du überraschst mich, Potter. Es gäbe bestimmt tausende Gründe für deine Abneigung und du hast wirklich nur diesen einzigen?“

„Ganz genau, der Grund warum ich dich hasse, ist weil du mich von den Bestsellerlisten verdrängt hast, Edward Cullen.“

Alte Traditionen

„Ihr Doppelgänger ist bereit, Albus. Sitzt die Rede?“, fragte Minerva. „Wie jedes Jahr“, nickte Dumbledore strahlend. Minerva schnaubte verärgert. „Sind Sie sich wirklich sicher, dass wir den Kindern nicht langsam erzählen sollten, dass das alles nur erfunden ist?“

Entrüstet schüttelte Dumbledore den Kopf. „Auf keinen Fall. Alte Traditionen müssen bewahrt werden. Solange wir mit den üblichen Klischees arbeiten, wird auch alles klappen.“

„Das bezweifle ich, Albus. Irgendwann wird einmal jemand dahinter kommen, dass Sie ihre Auswahlkriterien alten Muggelcartoons entnehmen und dabei alle, die blond oder hässlich sind, nach Slytherin stecken“, entgegnete Minerva gereizt und verwandelte Dumbledore in den Sprechenden Hut.

Eine Geschichte von Hogwarts

„Harry, sieh mal! Dumbledore und McGonnigal sind schon seit 57 Minuten zusammen im Schulleiterbüro. Ich wette, zwischen den beiden läuft was!“ rief Ron, wild auf die Rumtreiberkarte pochend.

„Jungs ehrlich, das ist Zeitverschwendung. Lest doch einfach mal ein gutes Buch“, warf Hermine ein und deutete dabei auf ihr Lieblingswerk „Eine Geschichte von Hogwarts“.

Theatralisch verdrehte Ron die Augen.

„Wir sind einfach nicht intellektuell genug für so einen Wälzer.“

„Ihr habt noch nicht mal reingeschaut!“

„Wir wissen aber alle, dass da nur langweiliger Geschichtskram drinsteht.“

„Wie ihr meint“, sagte Hermine leicht überheblich und widmete sich wieder dem Kapitel

„Lehrerliebschaften in Hogwarts“.

Anpassung erwünscht!

„Bei Merlin, Mr. Potter, Sie sehen so ...verändert aus!

Die Narbe ist verschwunden. Das Haar gestylt...“

"Wissen Sie, auch der größte Held kommt irgendwann einmal aus der Mode und muss sich dem Zeitgeist anpassen.

Der Mensch von morgen ist schön, geheimnisvoll, perfekt.

Harry Potter hat nicht mehr gereicht.“

„Und diese Veränderung haben Sie... wie angestellt?“

„Indem ich meine Seele dem Teufel verkauft habe!

Übrigens können Sie aufhören, mich Harry Potter zu nennen." „Ach ja?“

Verschwörerisch beugte Harry sich herüber.

„Ich bin jetzt ein Vampir und heiße Edward Cullen. Jetzt brauche ich nur noch jemanden, der ein Buch über mich schreibt."

Perspektivwechsel

@ Dray: Vielen Dank für dein Review. Ich habe mich sehr darüber gefreut und hoffe, dass du auch dieses Drabble noch zu lesen bekommst =)

„Weißt du, worum ich dich beneide, Hermine?“, fragte Partvati, „um deine Freundschaften zu berühmten Persönlichkeiten.“

Du hattest sie doch alle. Lockhart, Harry, Krum.“

„Die Sache mit dem Ruhm ist total verdreht und Harrys Freundschaft mehr als anstrengend.“

Jedes Jahr riskiere ich mein Leben, um mit ihm zusammen den Helden zu spielen, aber letztendlich wird er zur Titelfigur einer Buchreihe gemacht“, empörte sich Hermine daraufhin.

„Hätte Professor Lockhart nicht alles vermässelt, wäre ich jetzt an seiner Stelle.“ „Du?“

„Ja, ‚Hermine Granger und die Kammer des Schreckens‘.“

Harry und Ron haben Lockhart verrückt gehext, damit er dieses Buch über mich nicht veröffentlicht.“